Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus geliefert 1,87 Mark.

Gegen den Zentrumsparteil.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Jehrecke in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 88.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 96. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 10. April 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Bocholt, 9. April.

Worte der Ehrung und Begeisterung

waren es, die Papst Pius X. gegenüber der Deputation der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands an diese richtete. Durch Vermittelung ihres Hauptredakteurs ist die „Köln. Volkszeitung" in der Lage, den Wortlaut der päpstlichen Ansprache zu veröffentlichen. Nach einleitenden Worten führte der hl. Vater wörtlich aus: „Schon aus euren Worten und eurem Antlitz strahlt ein gewisser Glanz des Glaubens und eine Wärme für die Religion, die Unser Herz mit Freude erfüllen müssen. Wenn in eurem Vaterlande, das seit mehr als 300 Jahren durch die Irrlehre gespaltet ist, der katholische Glaube noch fortlebt, wenn im öffentlichen politischen Leben die Stimme der Katholiken noch ziemlich viel gilt, wenn endlich die in vielen Punkten wieder hergestellte Eintracht mit der katholischen Kirche dem gesamten Deutschen Reiche von großem Nutzen ist, so hat dies alles seinen Grund in der Kraft eures Glaubens, dem Mute eurer Gesinnung und der Innigkeit eurer Liebe. Indem Wir von Herzen Glück wünschen und Gott danken, daß er Euch im Kampfe um die Religion und den ererbten Glauben eure Kräfte gestählt und eueren Mut gefestigt hat, ermahnen wir zugleich euch und eure Brüder, daß ihr im Vertrauen auf den Herrn euch durch Heimsuchungen nicht entmutigen und niederdrücken lasset, in der festen Ueberzeugung, daß auch diese, gegen die Hoffnung der Menschen, der Kirche zur Zierde und zum Wachstum durch Gottes Schutz gereichen werden. Verharret daher, geliebteste Söhne, an dem in euren Herzen festgewurzelten Glauben, den ihr bis jetzt öffentlich und unerschrocken bekannt habt durch die Verteidigung der Rechte der Kirche, durch die soziale Betätigung, die auf Grund der Kundgebungen Unseres Vorgängers seligen Andenkens auszuüben ist, durch die Werke der Nächstenliebe, mit einem Worte durch Arbeit für das Glück eures Vaterlandes — in jenem Glauben, den ihr unversehrt bewahren möget bis zum letzten Atemzuge. Gebe Gott, daß eure Arbeiten von Segen begleitet seien, und daß auch der heiße Wunsch in Erfüllung gehe, daß auch jene, welche feindselig gegen die Kirche gesinnt sind, durch eure Liebe und euer Beispiel belehrt, die Göttlichkeit dieser Kirche erkennen, und daß dank der stets zum Besseren fortschreitenden Ordnung der religiösen Verhältnisse in eurem Vaterlande, auch das gefeierte deutsche Reich Glück und Frieden genieße."

Diese Worte werden nicht verfehlen, die deutschen Katholiken von neuem für ihre große Aufgaben zu begeistern.

Der Fall Arenberg

soll in sozialdemokratischer Beleuchtung demnächst als Broschüre erscheinen. Der „Vorwärts" bemerkt zu diesem Vorhaben:

„Die Broschüre erscheint als erstes Heft einer sozialdemokratischen Agitations-Bibliothek, die den Zweck verfolgen soll, wichtige Zeitereignisse zusammenfassend darzustellen. Dinge, die nicht vergessen werden dürfen, sollen sicherer festgehalten werden, als dies durch das Zeitungsblatt möglich ist."

Die „Germania" fügt mit beißender Ironie hinzu:

„Das Erscheinen einer regelrechten Skandalbibliothek ist also in Aussicht zu nehmen; an Stoff dazu fehlt es nicht. Denn wie wir aus bester Quelle erfahren, befaßt Heft 2 derselben sich mit dem Kuppelei-Prozeß Singer-Schettler. Autor soll der Abg. Stadthagen sein. Der Genosse Göcke in Charlottenburg kann dann Heft 3 liefern. Bis diese Broschüren abgesetzt sind, werden beim „Vorwärts" massenhaft die Manuskripte für neue Skandalbroschüren einlaufen."

Daß die inneren Zustände der sozialdemokratischen Partei Stoff in Ueberfülle liefern könnten, bezweifeln auch wir nicht; ebensowenig aber auch, daß das alles die Genossen völlig kalt lassen wird. Nach den Erfahrungen des Dresdener Parteitages zu urteilen, stehen sie durchaus jenseits von Gut und Böse, d. h. vom Parteistandpunkte kommt für sie das nur in betracht, was mit der Machtfrage zusammenhängt.

Ausland.

Frankreich.

* Lille, 8. April. Der Ausstand der Baumwollspinner ist beendigt. Die Arbeiter erhalten eine 3 prozentige Lohnerhöhung. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am Montag.

Italien.

* Rom, 7. April. Um 9 Uhr begannen die Sektionsberatungen des Gregorianischen Kongresses. Die Sektion für Musik war außerordentlich zahlreich besucht. Es präsidierten der Bischof von Saint Dié Jesuitenpater de Santi, Professor Wagner und der Benediktinerabt Poibier. In der Eröffnungsrede gab de Santi einen Rückblick über die Arbeit und die Kämpfe um die Wiederherstellung des traditionellen Gesanges und gedachte rühmend des Papstes, der Benediktiner von Solesmes und aller Mitarbeiter des Cäcilienvereins. Alsdann begrüßte er den anwesenden Präsidenten Haberl. Es folgte eine Rede des Professors Wagner über die Diatonisation Gregorianischer Neumen. Um 11 Uhr begann die Plenarsitzung. Teil nahmen daran die Kardinäle Rampolla, Satolli, Macchi, Tripepi und Taliani. Nachmittags war Gesangprobe zu St. Peter und Feier in der Gregorikirche. Abends wurde ein Oratorium Perosis aufgeführt.

Serbien.

* Belgrad, 8. April. Die Thronrede, mit der die Skupschtina geschlossen wurde, hebt insbesondere die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte hervor, betont die Wichtigkeit der Vollendung des autonomen Zolltarifs und stellt die Eröffnung der nächsten Session nach 6 Monaten in Aussicht. Die Thronrede erklärt ferner, daß der König und die Regierung mit voller Aufrichtigkeit auf die Erhaltung des Friedens hinarbeiten.

Spanien.

* Madrid, 8. April. Zu dem vorgestrigen Vorfall in Barcelona wird noch gemeldet, daß die Petarde um 9 Uhr abends in Rambla de Centro platzte. Sie war vor dem Portal des Hauses 19 gelegt, richtete aber nur im Innern des Hauses Schaden an. Der Vorfall hat keine Bedeutung, um ein Attentat handelt es sich nicht. (?) Die Person, welche die Petarde legte, bezweckte nur, Unruhe hervorzurufen. Richtig ist indessen, daß 2 Personen leicht verletzt wurden. Ein Mann wurde verhaftet. — Der „Correspondencia Espania" zufolge war die Petarde mit einem Dynamit enthaltenden Rohre versehen. — Zu dem Attentat selbst wird uns noch telegraphiert, daß der König bald nach dem Zwischenfall einen Spaziergang durch die Straßen machte, nur begleitet von einem Adjutanten. Der König wurde von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Sein furchtloses Verhalten machte einen guten Eindruck.

Amerika.

* New-York, 7. April. Interessant dürfte die schwarze Statistik der Vereinigten Staaten sein, welche die „Chicago Tribune" regelmäßig zu Neujahr veröffentlicht. Nach dieser Jahresübersicht wurden im Jahre 1903, soweit bekannt geworden, 8976 Verbrechen verschiedener Art begangen, welchen Menschenleben zum Opfer fielen. Das sind 142 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Selbstmorde belief sich auf 8697. Vor 5 Jahren war sie nur 5340. Gift und Revolver waren die bevorzugten Mittel, mit denen die Lebensmüden sich aus der Welt schafften. Die gesetzmäßigen Hinrichtungen sind gegen das Vorjahr zurückgeblieben; sie beliefen sich im verflossenen Jahre auf 123 Fälle gegen 144 im Jahre 1902. In den Südstaaten wurden 77 gehängt und in den Nordstaaten 46 gehängt oder durch Elektrizität getötet. Von den Hinrichtungen waren 63 Weiße und 60 Farbige. Lynchereien wurden 104 ausgeführt, 8 mehr als im Jahre 1902, und zwar 92 im Süden und 12 im Norden. Von den Opfern der „Volksjustiz" waren 89 Neger, 17 Weiße und 1 Chinese; 102 Männer und 2 Frauen. Der Lebensverlust durch Unglücksfälle war sehr groß. Bei der Schiffahrt auf den Flüssen und Binnenseen sind 1935 Menschen ums Leben gekommen. Bei Eisenbahnunfällen wurden über 4000 Menschen getötet und über 5000 schwer verletzt. Hierbei sind jedoch nur die größeren Bahnunfälle berücksichtigt; in Wirklichkeit war die Zahl der Bahnopfer noch viel größer.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Russen räumten Widju.

* London, 7. April. „Admiral News" veröffentlicht ein Telegramm, wonach die Russen die Stadt Widju eiligst geräumt und 24 Geschütze in den Händen der Japaner zurückgelassen hätten. Vor dem Rückzug hätten die Russen noch den Pulverturm in die Luft gesprengt.

Vor der Schlacht!

* Schanghai, 8. April. Die Russen legten längs der Küste von Takuschan und der Yalumündung Minen. Die japanische Armee in Korea erreichte verschiedene Punkte am Südufer des Yalu. — Nach dieser Meldung stehen also die ersten Vorposten der Japaner am Yalu, unmittelbar vor dem Feinde, der sie auf dem anderen (nördlichen) Ufer schon seit Wochen offenbar in gut vorbereiteter Position erwartet. Nun liegt uns auch eine Aeußerung von russischer Seite vor, die über den bevorstehenden Zusammenstoß der Landstreitkräfte einige Andeutungen gibt. Die beiden Flotten sind völlig in den Hintergrund getreten. Vor Port Arthur herrscht nach einem Times-Berichte ein wahres Stillleben. — Das letztere glauben wir nicht.

Die Japaner haben es eilig.

* Tokio, 7. April. Um das Einschiffen von Truppen und Material zu erleichtern, ist beschlossen worden, mit größerer Eile eine Zweigbahn zu bauen, welche Kioto mit dem vorzüglichen Hafen Maizuru verbinden soll. Man erwartet, daß der ganze Bau dieser Zweigbahn aus dem besonderen Kriegsfonds bestritten wird.

Provinzielle Nachrichten.

\# **Warlo**, 8. April. Laut Verfügung der Königl. Regierung ist Herr Lehrer Klötgen zum Mitgliede des Schulvorstandes ernannt worden.

* **Goesfeld**, 8. April. Der Pferdezuchtverein des Kreises Coesfeld hielt im Schützenhofe eine Generalversammlung. Der Verein zählt im ganzen 214 Mitglieder. Der Antrag, den diesjährigen Termin für den Ankauf oldenburger Stutfohlen nicht wieder auf den Herbst festzusetzen, sondern auf einen früheren Zeitpunkt zu verlegen, wurde einer gegen Mitte Juni stattfindenden Versammlung des Vorstandes und Ausschusses überwiesen, in der auch der Schriftführer des Vereins, Herr Tierarzt Röwekamp, darüber berichten wird, wie viele von den bisher angekauften 54 oldenburger Fohlen noch im Besitz von Vereinsmitgliedern sind, und in welchem Maße die Tiere bereits zur Zucht verwendet sind. Dem Geschäftsberichte pro 1903 zufolge sind 21 Zuchtstuten neu in das Gestütbuch eingetragen und für die im letzten Jahre zum Gesamtpreise von 4012 55 Mark angekauften 7 oldenburger Fohlen beim Verkauf an die Mitglieder 3321 Mark erzielt worden.

* **Greven**, 8. April. Eine Aussperrung wegen der Zugehörigkeit zum Verbande christlicher Textilarbeiter Deutschlands steht, wie wir bereits mitteilten, bei der Firma H. Schründer Söhne bevor. Die Ursache ist folgende: Kurz nach Neujahr hatte sich hier eine Ortsgruppe des christlichen Textilarbeiterverbandes gebildet. Durch rührige Agitation war diese auf 250 Mitglieder angewachsen, und werden auch bis vor einigen Wochen von keiner Seite Schwierigkeiten gemacht. Nun hatte aber vor mehreren Wochen ein Arbeiter dem Gewerbeinspektor in Münster mitgeteilt, daß bei der hiesigen Firma H. Schründer Söhne drei schulpflichtige Kinder beschäftigt würden und den Brief unterschrieben mit: „Der Vorstand der Ortsgruppe Greven." (Der Vorstand hatte von dieser Mitteilung keine Kenntnis.) Der Gewerbeinspektor hat darauf die Sache untersucht und bestätigt gefunden. Dieser hat denn auch dem Amte in Greven mitgeteilt, daß der Angeber der Vorstand der Ortsgruppe Greven sei. Vom Amte hat man dieses dem Fabrikanten mitgeteilt. Die Firma hat darauf den bei ihr beschäftigten zwei Vorstandsmitgliedern gekündigt. Mit diesem Vorkommnis beschäftigte sich die am 27. März stattgefundene große Versammlung. In derselben wurde vom anwesenden Bezirksvorsitzenden Camps zur Ruhe ermahnt. Jedenfalls beruht die Kündigung nur auf einem Mißverständnisse. Der Verband werde, wenn nötig, die betroffenen Mitglieder unterstützen. Von der Firma wurden am 28. März alle Arbeiter notiert, die im christlichen Textilarbeiterverbande sind und am Samstag, den 2. April, wieder 16 gekündigt. Wenn diese austreten, soll die Kündigung als nicht erfolgt gelten. Diese 16 sind meistens verheiratet und zum Teil langjährige Arbeiter der Firma. In der Versammlung, die am Ostermontag wieder stattfand, herrschte hohe Begeisterung für die Organisation. Unter keinen Umständen will man diese aufgeben. Hoffentlich kommt es zu einer gütlichen Beilegung der Streitigkeiten.

* **Bochum**, 8. April. Die Kgl. Regierung zu Arnsberg teilt nachstehendes Ergebnis der bisherigen sanitätspolizeilichen Feststellungen über die Entstehung und den Verlauf der hier vorgekommenen Pockenerkrankungen mit. Bei der am 31. März als pockenverdächtig gemeldeten 64 Jahre alten Tagelöhnerin Frau S. in Dahlhausen wurden am 1. April die Pocken amtlich festgestellt. Die Frau ist am 25. März erkrankt und am 2. April gestorben. Sie hat niemals früher an Pocken gelitten, ist auch niemals geimpft worden. Infiziert war sie durch Wäsche, welche sie aus dem Nachlasse ihres etwa 50 Jahre alten Bruders Z. aus Bochum mitgenommen hatte, an dessen Begräbnis am 14. März sie sich beteiligt hatte. Dieser, ein Schuhmacher, war am 8. März als Scharlachkranker in das katholische Krankenhaus eingeliefert worden und ist dort bis zu seinem Ende so behandelt, aber nicht der Sanitätspolizei gemeldet worden. Er hat aber nachweislich an echten Pocken gelitten. Auch Z. ist niemals geimpft worden. Im Waisenhause ergaben die weiteren Ermittelungen, daß dort die einzigen drei Kinder, welche keine Impfnarben darboten, seit Januar d. J. an den echten Pocken erkrankt, aber auf Windpocken behandelt waren. In das Waisenhaus sind die Pocken durch den Verkehr in der Verwahrschule eingeschleppt worden und von dort haben umgekehrt Verschleppungen in die Häuser stattgefunden. Es stellte sich nunmehr heraus, daß eine sehr leichte Pockenepidemie seit November v. J. in dem dem Waisenhause benachbarten Stadtviertel geherrscht und wohl mehr als 20 Personen befallen hatte. Im katholischen Krankenhause infizierte sich ein Arbeiter, der, nachdem er verschiedene Herbergen in Bochum und Gelsenkirchen besucht, in Koesfeld (Regierungsbezirk Münster) an Pocken am 1. April e krankte. Während für diese der Nachweis des Zusammenhanges erbracht werden konnte, gelang dies bis jetzt bei der Erkrankung der unverheirateten Christine Schmidt (Altenbochum) nicht. Sie war Kartoffelschälerin in der Menage des Kasthauses des Bochumer Vereins und ist von den behandelnden Aerzten dem evangelischen Krankenhause zu Witten bereits im vorgerückten Stadium der Erkrankung als Pockenkranke überwiesen worden. Es ist dringend zu wünschen, daß Personen in Bochum, in deren Häuser Windpocken geherrscht haben, oder die in solchen Häusern verkehrt haben, noch jetzt die Impfung und die Infektion der Sachen und Wohnräume veranlassen, welche seitens der Polizeibehörde kostenlos bewirkt wird. Die Krankheit ist bisher so leicht verlaufen, daß die Diagnose „Pocken" erst aus den folgenden Zuständen gestellt werden konnte. Grund zur Befürchtung ist bei den getroffenen umfassenden Maßregeln nicht vorhanden.

* **Dingerdissen**, 8. April. Ein von der hier gestern stattgefundenen Kontrollversammlung heimkehrender junger Mann aus Dorsheim fiel auf der Straße nach Dorsheim zu Boden und brach das Genick.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 9. April.

Minister Budde kommt nach Bocholt.

Gutem Vernehmen nach wird Seine Exzellenz der Eisenbahn-Minister Budde am nächsten Dienstag nach Bocholt kommen. Wenn es an sich schon sehr erfreulich ist, daß der Herr Minister ein großes Interesse für alle Gebiete seines weitverzweigten Ressorts an den Tag legt, so wird es besonders von der Bürgerschaft Bocholts mit Freuden begrüßt werden, daß Seine Exzellenz persönlich sich über die hiesigen Eisenbahnverhältnisse informieren werden. Wir werden wohl nicht fehl gehen in der Annahme, daß der Herr Minister bei dem weiten Blick, den er stets für alle Verkehrsfragen bewiesen hat, die schwebenden lokalen Fragen einer Lösung entgegenführen wird, die nicht nur den Interessen der Eisenbahnverwaltung, sondern auch denen der Bocholter Bürgerschaft gerecht wird. Insbesondere erhoffen wir dieses von der Verlegung des Eisenbahnüberganges im Zuge der Bocholt-Weseler Chaussee. Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unterlassen, nochmals kurz auf die Sachlage zurückzukommen und einen Rückblick zu werfen auf die Schritte, welche in dieser Angelegenheit im Laufe der Zeit geschehen sind. Bekanntlich wird der Eisenbahnübergang im Zuge der Bocholt-Weseler Chaussee in einer Weise verlegt, die einen Umweg von 500 m bedeutet. Das macht beispielsweise für Arbeiter, die den bisherigen Uebergang benutzen, um zu ihrer Arbeitsstelle zu gelangen, einen täglichen Umweg von 4 mal 500 gleich 2000 Meter, also einen Zeitverlust von 25 bis 30 Minuten. Wenn nun auch nach Lage der Sache die Verlegung des Ueberganges sich wohl nicht vermeiden läßt, so läßt sich doch dieses unvermeidliche Uebel wenigstens für die Fußgänger ganz erheblich mildern, wenn an der Stelle des bisherigen Ueberganges eine Unterführung angelegt wird in der Weise, wie solche auch bei dem Neubau des Stationsgebäudes ausgeführt worden ist. In diesem Sinne sind schon bald nach Bekanntwerden der in der Ausführung begriffenen Projekte zahlreiche Eingaben von interessierten Arbeitern und Firmen, von der Handelskammer Wesel, von dem Verein zur Wahrung und Förderung gemeinnütziger Interessen und von dem Vorstande der Arbeiterinnenhospize an die Eisenbahn-Direktion, die Königliche Regierung zu Münster und an die Stadt Bocholt gerichtet worden. Ebenfalls haben die Einwohner der Bauerschaft Biemenhorst an ihre Gemeindevertretung eine entsprechende Eingabe gerichtet. Die Stadtverordnetenversammlung vom 26. Februar befürwortete dringend eine Unterführung und nahm gleichzeitig Veranlassung zu betonen, daß der Verkehr durch die geplante Veränderung dauernd ungünstig beeinflußt, die Arbeiterschaft empfindlich geschädigt und zu gleicher Zeit bewirkt wird, daß der ganze Südosten der Stadt für die Bebauung bis auf weiteres ausgeschlossen ist". Leider haben alle diese Schritte bisher noch nicht zu einer offiziellen definitiven Genehmigung der Anlage einer Unterführung im Zuge der Bocholt-Weseler Chaussee geführt. Wir möchten daher nicht verfehlen, alle Beteiligten darauf aufmerksam zu machen, daß der Besuch des Herrn Ministers, der die oberste Instanz in dieser für unsere Vaterstadt hochwichtigen Angelegenheit bildet, eine nie wiederkehrende Gelegenheit

gibt, nochmals alle in Frage kommenden Gesichtspunkte zum Vortrag zu bringen, um die Stadt Bocholt vor der drohenden schweren Schädigung ihrer Verkehrsinteressen zu bewahren.

□ **Personalien.** Schaffner Körff wurde zum Oberschaffner ernannt. Vor einiger Zeit feierte er sein 25jähriges Jubiläum als Schaffner. Postbote Genting wurde zum Landbriefträger ernannt, ebenso Postbote Meier.

Neueste Nachrichten.

* **Petersburg**, 8. April. Der Schutz der Interessen der russischen Untertanen, der Gebäude der Gesandtschaft und der Konsulate in Korea wurde zeitweilig infolge der Abreise des russischen Agenten den diplomatischen und Konsular-Vertretern Frankreichs übertragen.

* **Söul**, 8. April. Telegramme von koreanischer Seite melden, daß die Russen sechs der größten Grenzstädte am Tumelfluß besetzt halten. Der koreanische Präfekt von Kongtschung berichtet, daß zahlreiche Truppen von Russen und Chinesen sich in Jonnanpho sich nach Andschu zurückgezogen haben, sodaß sich in Jonnanpjo nur noch 100 Soldaten und einige Kaufleute befinden.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Frohe Botschaft
für
Hals- u. Lungenleidende.

Die Firma Brockhaus & Co. in Berlin-Halensee **bringt wiederholt 10000 Gratis-Proben ihres glänzend bewährten Mittels zur Verteilung.**

Die einzig dastehenden Erfolge, welche die Firma mit ihrem, lediglich aus den Blättern und Blüten der Galeopsis ochroleuca vulcania hergestellten Mittel bisher erzielt hat, veranlassen sie, alle Hals-, Brust- oder Lungenleidenden in **Bocholt** und Umgegend, die dasselbe bisher noch nicht kennen und schätzen gelernt haben, wiederholt zu einem **kostenlosen Versuche** einzuladen. Allein in den letzten Monaten sind weit über — **dreitausend** — glänzende Anerkennungsschreiben unaufgefordert bei der Firma eingelaufen, die in deren Bureau für jeden Interessenten zur Ansicht ausliegen. Zahlreiche Briefe darunter bekunden, daß das Mittel von **geradezu überraschender Wirkung** gewesen sei. Bei vielen Affektionen der Atmungsorgane (z. B. chron. Katarrhen, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis 2c.) hat derselbe mitunter **wahre Wunder gewirkt.** Ueber tausend Briefe stammen allein von **Lungenschwindsüchtigen,** die sozusagen einstimmig aussagen, daß schon nach kurzem Gebrauch des Mittels ein Abnehmen des Hustens und Auswurfs, Verschwinden der lästigen Nachtschweiße, sowie eine Zunahme des Appetits und mithin der Körperkräfte zu konstatieren gewesen sei.

Diese Bekanntmachung erscheint nur einmal!

Das ist ein Erfolg, der wie gesagt, einzig dasteht, der ähnlich wohl bei keinem zweiten demselben Zwecke dienenden pharmaceutischen Präparat der letzten 30 Jahre zu verzeichnen gewesen ist.

Kein Leidender sollte in seinem eigenen Interesse den ihm unentgeltlich gebotenen Versuch unterlassen, um sich selbst von der mitunter verblüffenden Wirkung zu überzeugen.

Wer eine Probe des Mittels (dessen Anwendung täglich nur 15—20 Pfennig kostet) nebst einer ausführlichen Broschüre, in der zahlreiche notariell beglaubigte Heilberichte abgedruckt sind, kostenlos zu erhalten wünscht, hat nur nötig, seine genaue Adresse der Firma **Brockhaus & Co.** in **Berlin-Halensee** einzusenden und seinem Briefe 20 Pfg. für Porto 2c. beizufügen. Proben, die in dem Bureau der Firma abgeholt werden, sind **völlig** kostenlos.

Pius-Buch Lebensbild unseres glorreich regierenden Heiligen Vaters Papst Pius X. Aus authentischen Quellen geschöpft und dargestellt von F. J. Riepenhausen. Verlag von F. W. Cordier, Heiligenstadt (Eichsfeld). Preis 1 Mk. Das vorliegende „Pius-Buch" unterscheidet sich von anderen auf dem deutschen Büchermarkte erschienenen durch Originalität des Bilderschmuckes, Eleganz der Ausstattung und Billigkeit des Preises. Die Quellen, aus welchen der reiche, auf historische Treue Anspruch erhebende Inhalt des „Pius-Buches" geschöpft wurde, liegen vorwiegend in der unmittelbaren Umgebung des Heil. Vaters selbst; das „Pius-Buch" übergeht deshalb manches, was andere unverbürgt erzählen, und erzählt manches anders, als es seither geglaubt wurde; dies und das wird auch vorgebracht, was bis jetzt noch nicht bekannt war, z. B. der Stammbaum der Familie Sarta.

Drauß' ist alles so prächtig, und es ist mir so wohl, wenn mein'm Schätz'le 'nen Päcken „Eureka" i hol. O wie tut es dann gern wasche mit so frischem, frohen Sinn, denn im „Eureka"-Paketchen sitzt halt gutes no drinn. („Eureka", bestes Waschpulver. Ueberall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)

Sie haben Vorteil,

wenn Sie **MAGGI's Würze** **in grossen Original-Flaschen zu Mk. 6.—** Inhalt ca. 1125 Gramm) **einkaufen** und sie dann zum praktischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Würzesparer versehenes Maggi-Fläschchen abfüllen."

Kath. Arbeiterverein.

Unser Vereinsmitglied

Johann Harborg

ist nach längerem Siechtum, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, verschieden.

Das Begräbnis findet Dienstag, 12. April, gegen 8 Uhr statt, darnach die hl. Seelenmesse in der St. Georgius-Pfarrkirche.

Der Vorstand.

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

Heinrich Eising

findet statt am **Montag Morgen 8½ Uhr** in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim **Vorschuss-Verein Büchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Büchen.** Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Ein Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Frau W. Tacke.

Ein ordentliches

Mädchen

von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit und zu Kindern gesucht.

Viktoriastraße 887.

Suche für mein **Galanterie- und Spielwaren-Geschäft** ein

Lehrmädchen

aus guter Familie.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Fleißige

Nopperin,

welche auch spulen kann, gesucht.

Von wem sagt die Expedition d. Bl.

Junger Mann,

gegenwärtig in einer mech. Gebild-Weberei tätig, mit Ia. Zeugnissen und Ia Referenzen, der perf. Stenograph und Maschinenschreiber ist, sucht per 1. Juli Stelle als Buchhalter, Lagerist oder Korrespondent.

Off. unt. **W. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger

Anstreicher-Gehülfe

gesucht. **Friedrich Kolks,** Wernerstraße.

Zwei ordentliche Leute finden

Kost und Logis.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine bessere

Arbeiterwohnung

an der Hermannstraße (Poll) zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **J. Wüstmann,** Gartenstr. 336.

Am Ravarditor ist pr. 1. Mai eine

Arbeiterwohnung

zu vermieten.

Wegen gänzlichen Umbaues meines Ladenlokals

verkaufe ich, um mein Lager zu räumen,

sämtliche

Möbel

zu **äußerst billigen Preisen.**

FRANZ REXING,

Bocholt, Ravardistrasse Nr. 17/19.

Grösstes Möbellager am Platze.

Zur **Besichtigung** meines großen **Möbellagers** lade ich ergebenst ein.

Empfehle einfache und hochelegante

Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Mache noch besonders aufmerksam auf eine **große Auswahl**

Sofas, Spiegel, Kinderstühle, Korbsessel usw.

Photograph. Atelier

Ernst Sontag

Südwall I.

Am weissen Sonntag:

Aufnahmen von Kommunikanten

zu bedeutend ermässigten Preisen in unübertroffener Ausführung.

Durchaus erfahrener, kräftiger

Heizer

gegen hohen Lohn gesucht.

Offerten unter **X. 100** befördert die Expedition dieses Blattes.

Freiwillige Gesellen-Feuerwehr.

Montag, den 11. cr., Abends 8½ Uhr:

Uebung

sämtlicher Mannschaften.

Ortskrankenkasse

für die

Gemeinden Anholt, Werth, Dingden, Liedern und Rhede.

General-Versammlung

am Sonntag, den 17. April 1904, Nachmittags 3 Uhr, im Kassenlokale, Realschulstraße 18.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Kassenangelegenheiten.

Bocholt, den 8. April 1904.

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Baugeschäft und meine Wohnung

von Nordwall-Hermannstraßen-Ecke nach dem

Stenernen Weg (gegenüber Borgers Fabrik)

verlegt und bitte ich das mir bisher bewiesene Zutrauen mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Gerhard Gichtbrock, Bauunternehmer.

Holländisches Butterhaus.

Früchte-Konserven:

Mirabellen	2 Pfund-Dose	90	Pfg.
Pflaumen	2 Pfund-Dose	55	„
Pflaumen	1 Pfund-Dose	35	„
Preißelbeeren	per Pfund	35	„

Ostermarkt 41, Ravardistraße 9.

Natur-Eis

an Wochentagen zu jeder Tageszeit, an Sonntagen bis 10 Uhr Vm. in der Brauerei abzugeben. Bei regelmäßiger Abnahme liefere franko Haus.

Jos. Deipenbrock.

Eine

Arbeiterwohnung

mit Stallung pr. 1. Mai zu vermieten.

Fritz Kolks, Wernerstr.

Eine noch gut erhaltene

Nähmaschine

ist billig abzugeben.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

auf sofort gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.



National-Registrier-Kassen

schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:

Sie **kontrollieren genau** alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen,** sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**

— **Referenz: Jeder Kassenbesitzer.** — 209 verschied. Arten, von 40 Mk. an. Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.

Ueber 300 000 Stück im Gebrauch.

Prospekt u. Beschreibung kostenlos.

Hubert Hamacher, Duisburg.

Jeden Sonntag

ff. Sahnetorte

im Anschnitt.

Konditorei u. Café-Restaur. E. Loens.

Das von Herrn **Franz Gertzen** benutzte alleinstehende

Wohnhaus

nebst **Garten** (Dingdenerstraße 219) steht zu vermieten. Näheres bei

Johann Telake, Dingdenerstr. 222.

Blendendschön

wird der Teint, jugendfrisch, sammetweich die Haut nach nur kurzem Gebrauch von

Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"

v. Bergmann & Co., Berlin v. Frankf. a. M. Vorr. zu 50 Pfg. pr. Stck. bei:

Apotheker **F. Ahrens,**

„ **W. Reygers.**



Fieberthermometer

empfiehlt

PETER ROLF

am Markt.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Am Ostersonntag im Früh-Hochamt in der Liebfrauenkirche ein

Hut vertauscht.

Abzugeben beim Küster daselbst.

Verlegte mein Zigarren-Geschäft

(Filiale J. Neumann, Berlin)

nach

Neustrasse 10.

M. Willié.

Wahl-Versammlung

zwecks

Wahl von Gesellen-Ausschußmitgliedern

am Samstag, dem 9. d. M., Abends 8½ Uhr, im Gesellenhause.

Wahlberechtigt sind sämtliche Gesellen (Gehülfen), welche bei einem Meister der Maler- und Anstreicher-Zwangs-Innung beschäftigt, volljährig sind und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Der Vorstand

der Maler- und Anstreicher-Zwangs-Innung.



Von mehreren ausnahmsweise schweren Pferden, darunter ein junges, wegen Beinbruch geschlachtet, ist **Ia. Fleisch** zu haben.

Bocholter Volksküche,

Niederbruchstraße 21.

Gleichzeitig bringe meine ff. Wurstwaren, sowie Rauchfleisch (Portionen in und außer dem Hause), in empfehlende

Papier-Servietten